
Bitte benutzen Sie **nur diese Vorlage** für Ihren Zwischenbericht, der bei Mittelabruf einzureichen ist. (Umfang 2 bis max. 4 DIN A 4-Seiten)

1. Kurzbeschreibung des Projektes

1.1. Zielgruppe

Stand August 2017

Das Projekt Qualifizierung PLUS (Q+) richtet sich an ehemalige Geflüchtete zwischen 18 und 45 Jahren mit überwiegend afrikanischem Migrationshintergrund, die bereits ehrenamtlich arbeiten bzw. arbeiten möchten und nun von uns als Multiplikatoren geschult werden. Ferner richtet sich das Projekt an andere Ehrenamtliche (bis zu 120 mit und ohne Migrationshintergrund) und weitere unterstützende Personengruppen, die im Bereich der Flüchtlingshilfe tätig sind oder tätig werden möchten.

1.2. Ziele, Schwerpunkte, Methoden

Wir verfolgen das Ziel bis zu 90 junge ehemalige Geflüchtete (15 Teilnehmer pro Kurseinheit) zwischen 18 - 45 Jahren in der Region Köln/Bonn zu Multiplikatoren in der Flüchtlingshilfe zu qualifizieren, damit diese den neuen Geflüchteten bei der Orientierungssuche in ihrer Ankommensphase (in den ersten 1-2 Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland) soweit unterstützen, dass im Sinne der Prävention ernsthafte Negativverläufe - wie Drogenkonsum oder Drogenhandel, Gewalttaten, Diebstahl etc.- verhindert werden. Patenschaften entstehen.

Zudem sollen bis zu 120 (bis zu 20/Seminar) andere Ehrenamtliche (mit und ohne Migrationshintergrund) aus der Flüchtlingshilfe im Zeitraum von zwei Jahren durch Bildungsseminare auf die Tätigkeit mit den Flüchtlingen vorbereitet werden, indem sie weitergebildet (in diversen Themenbereichen siehe Antrag), sensibilisiert und mit den Geflüchteten, Hauptamtlichen, Expertengruppen, ehemaligen Geflüchteten und dem Verein vernetzt werden.

Sowohl die Inhalte der Qualifizierungskurse für die ehemaligen Geflüchteten als auch der Weiterbildungsseminare für die anderen Ehrenamtlichen werden in Gruppenarbeiten, Rollenspielen und Vorträgen durch informelle und interaktive Lernmethoden vermittelt sowie durch „Best Practice-Beispiele“ der ehemaligen Geflüchteten ergänzt.

2. Stand der Durchführung des Projektes

2.1. Wie sahen die ursprünglichen Planungen für das Projekt für das vergangene Jahr aus?

Das Projekt Qualifizierung PLUS (Q+) wurde am 01.01.2017 begonnen. Planmäßig wurden drei Qualifizierungskurse für Ehrenamtliche (ehemalige Geflüchtete) und ein

Qualifizierungsseminar für Ehrenamtliche (überwiegend ohne Fluchterfahrung) durchgeführt.

2.2. Welche Ziele konnten erreicht werden? Welche Umsetzungsschritte sind im Hinblick auf die Zielsetzung erfolgt (Soll-/Ist-Vergleich)?

Um die Schwerpunkte und Ziele des Projekts Q+ effizient zu erreichen, wurden planmäßig die in dem Antrag ausführlich beschriebenen Maßnahmen durchgeführt. Durch das Projektteam und die ausgewählten Experten wurden die ersten 63 Ehrenamtlichen aus der Gruppe der ehemaligen Geflüchteten und 35 Ehrenamtliche (überwiegend ohne Fluchterfahrung) erreicht und mit Erfolg auf die Arbeit mit Geflüchteten geschult, informiert und qualifiziert.

Anhand der Rückmeldungen der Ehrenamtlichen stellen wir fest, dass sie hinsichtlich ihrer Selbstständigkeit, Kompetenz und Zufriedenheit gestärkt worden sind. Auch die Tatsache, dass der ständige Kontakt zu dem Team des Projekts Q+ jeder Zeit verfügbar war und ist, stärkt sie signifikant in ihrer Handlungsfähigkeit. Die Qualifizierungskurse/-seminare, die bisweilen durchgeführt wurden, verbuchen bereits die ersten Erfolge. Die Erfolge zeigen sich in erste Linie dadurch, dass die Betreuung bzw. die Begleitungsarbeit und Arbeitsvermittlungstätigkeiten der Geflüchteten verstärkt von den Ehrenamtlichen übernommen worden sind. Somit wurden bisweilen 83 Geflüchtete in diversen sozialen und juristischen Belangen von den Ehrenamtlichen unterstützt und orientiert (Tendenz steigend). Hierdurch entstand ebenfalls ein solides Netzwerk zwischen den Geflüchteten und den Ehrenamtlichen, welches wir derzeit zur Bildung von Patenschaften nutzen und ausbauen werden. Das Netzwerk zwischen den Ehrenamtlichen (mit und ohne Fluchterfahrung) und den Geflüchteten zeigt sich hinsichtlich barrierefreier Kommunikation und Aufklärungsarbeit sehr effizient.

Durch diese Art von Vernetzungen entstanden bereits 28 Freundschaften, die sich sehr positiv auf die Integrationsbereitschaft/Motivation der Geflüchteten bis dato auswirken.

Auch von der Beratung der Ehrenamtlichen (Vermittlung der kulturellen Hintergründe, Unterstützung bei der Bewältigung der Kommunikationsschwierigkeiten, Aufklärung über Flucht und Migration und die Zusammenhänge) und der Vernetzung der Ehrenamtlichen mit unserem Verein profitierten alle und wurde von allen Ehrenamtlichen sehr positiv bewertet.

Durch die Experten, die wir für die Bildungsseminare der Ehrenamtlichen angeworben haben, konnten praxisbezogene oft von eigenen Fluchterfahrung gestützte Informationen (im psychologischen, sozialen und juristischen Bereich) an die Ehrenamtlichen weitergegeben werden, die sie für die tägliche praktische Arbeit mit den Geflüchteten in vollem Umfang nutzen können. Die Auswertung des Weiterbildungsseminars, hinsichtlich Nutzbarkeit, Anwendbarkeit, Nachhaltigkeit und Zufriedenheit, war zu 91% sehr positiv. Das Team (Dr. Herrendorf, Herr Dipl.-Chem. Amare, Herr MA.IR. Nida und Frau Kern), das für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des o.g. Seminars zuständig war, ist hinsichtlich der erzielten Ergebnisse äußerst zufrieden. Das nächste Seminar wird am 22. September 2017 durchgeführt. Die Vorbereitungsphase wurde bereits am 01.06.2017 abgeschlossen.

Auch mit den weiteren Bildungsseminaren/Kursen wollen wir die Ehrenamtlichen intensiv unterstützen und fortlaufend beraten, damit sie ihre Arbeit effizient durchführen können. Die neuen Bildungsseminare/Kurse werden ab Ende August mit der neuen Gruppe beginnen.

Um ein solides Netzwerk von Patenschaften nachhaltig zu gestalten, wurden digitale Vernetzungen über Facebook, Viber und WhatsApp initiiert. Die Nutzung dieser sozialen Medien gestaltet sich bisher für einige TeilnehmerInnen noch etwas schwierig. Gegenwärtig wird intern analysiert, wie wir mit dieser digitalen Herausforderung umgehen werden. Uns ist es wichtig, die Zielgruppe auf digitaler Ebene zu vernetzen um den Informationsaustausch zu beschleunigen und sie zeitnah und nachhaltig zu beraten.

Wir werden diese Arbeit intensiv fortsetzen.

Die Vorbereitungen für die im Rahmen des Projekts geplante Integrationsmesse laufen bereits und werden in den nächsten sechs Monaten abgeschlossen.

Insgesamt wird festgestellt, dass die positive Resonanz/Zufriedenheit der Zielgruppe, Kooperationspartner und Expertengruppe mit den bisherigen Abläufen der Bildungsseminare und Qualifikationskurse signifikant hoch ist und eine qualitative Fortsetzung dieser notwendigen Tätigkeit voraussetzt um die gesamten Ziele des Projekts zu erreichen.

- 2.3. Gibt es gravierende Veränderungen im Rahmen der Projektdurchführung gegenüber der ursprünglichen Antragstellung? Bitte Ursachen benennen und darstellen?

Es wurden keine Veränderungen hinsichtlich Durchführung, Planung, Auswertung/Reflektion des Projekts getätigt.

Was die Finanzierung der Verpflegung der Teilnehmer/innen angeht, die zu niedrig kalkuliert worden war, haben wir bereits eine Genehmigung seitens Aktion Mensch erhalten, um eine Umschichtung der Kosten durchzuführen.

- 3. Positive wie negative Erfahrungen und Ergebnisse (Zahlen, Daten, Fakten), statistische Angaben zur Anzahl der erreichten Nutzer und ähnliches, zu den Produktionsergebnissen sowie zur Einnahme- und Erlössituation im Rahmen der Impulsförderung Arbeit**

Wie bereits in Punkt 2.2. erwähnt ist, konnten durch das Projekt bis dato 63 Ehrenamtliche aus der Gruppe „ehemalige Geflüchtete“ auf die Arbeit mit den „neuen Zugewanderten“ intensiv vorbereitet werden. Ferner wurden die ersten 35 Ehrenamtlichen (mehrheitlich ohne Fluchterfahrung) mit den Themen, die in dem Antrag vorgesehen waren und dem hohen Einsatz der Expertengruppe/des Projektteams (die überwiegend ehemals Geflüchtete sind, wie: RA. Dawit Stefanos, Diplom- Psychologe Georg Stark, Dipl.-Chem. Amanuel Amare, MA. IR. Abraham Nida) für die Arbeit mit der Zielgruppe informiert, sensibilisiert und fortwährend beraten. Die Auswertungen und Feedbacks der Seminare/Kurse zeigen, dass 96% der Teilneh-

mer/innen hinsichtlich der Informationen sehr zufrieden waren. Über 91 % fanden die Informationen sehr praxisbezogen und können sie so in ihrer Arbeit anwenden.

4. Kooperationsmethoden und bisherige Kooperationserfahrungen zwischen Antragsteller und anderen Organisationen (sofern zutreffend)

Unsere Kooperationspartner für dieses Projekt sind derzeit: Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Siegen (Dipl. Psy. Georg Stark), CHANCENGLEICH in Europa e.V. (Projekt ActNow, Julia Siebert), Colabor Köln (Dr. Martin Herrendorf), Aktion Neue Nachbarn (Frau Probson) und RA Dawit Stefanos (Kanzlei DS).

Sie ergänzten unsere Planung des Qualifizierungsseminars, unterstützten bei der Werbung, entwickelten gemeinsam mit dem Planungsteam die interaktiven Methoden zur Vermittlung der Seminarinhalte und bereicherten die Durchführung mit ihren Vorträgen.

Bisweilen konnten wir Synergien zwischen den o.g. Organisationen/Menschen und den entstandenen neuen Vernetzungen feststellen, sodass die Zielgruppe in Bezug auf diverse psychologische, soziale und juristische Themen umfassend unterstützt werden konnte. Auch die Erreichung von Ehrenamtlichen, insbesondere die ohne Fluchterfahrung sind, konnte durch die Kooperationspartner signifikant gesteigert werden.

Für das Weiterführen des Projekts planen wir gegenwärtig weitere Kooperationen mit den Integrationsräten (KI Köln, KI Leverkusen etc.).

5. Öffentlichkeitsarbeit: Welche Aktivitäten gab es bisher mit welcher Resonanz?

Die Werbung für das Projekt (Seminare/Kurse) erreichte bisweilen mehr als 20 Organisationen und 1350 Menschen direkt. Durch die digitalen Vernetzungen mit den Kooperationspartnern, insbesondere dem Erzbistum Köln (Aktion Neue Nachbarn) und dem Allerweltshaus, wurde für das Projekt massiv geworben. Auch die Flyer, die wir an relevanten Plätzen verteilt hatten, sorgten für die hohe Bekanntheit des Projekts. Die online Veröffentlichungen des Projekts auf unserer Homepage und auf den Homepages/Social Media Accounts der Partnerorganisationen sorgten ebenfalls für die hohe Bekanntheit und den starken Zulauf an Teilnehmer/innen.

6. Informationen zum geplanten weiteren Verlauf des Projektes und Planungen für das neue Förderjahr beziehungsweise für die Zukunft

Der weitere Verlauf und die Planung des Projekts Q+ weisen keine Abweichungen von den im Antrag beschriebenen Daten auf. Jedoch werden wir ab September 2017 in Bezug auf die Erweiterung der Kooperationspartnerschaften (die kommunalen Integrationsräte) Veränderungen vornehmen.

Wir danken Aktion Mensch e.V. und Aktion Neue Nachbarn für die freundliche Unterstützung